



Ein Wort vorweg

Liebe Kolpinggeschwister,

das Jubiläumsjahr zum 200. Geburtstag Adolph Kolpings neigt sich dem Ende zu.

Sehr wahrscheinlich hat jede Kolpingsfamilie zum Kolpinggedenktag noch einmal ihren persönlichen Höhepunkt gesetzt.

Als Diözesanverband können wir auf den mehr als gelungenen Kolpingtag auf dem Burgplatz, den Musicalbesuch in Wuppertal und den Ehrenamtstag im Stadion Essen zurückblicken.

Der Vorstand ist froh und dankbar, dass wir diese Veranstaltungen mit breiter Unterstützung und wirklich guter Beteiligung durchführen konnten.

Die Feierlichkeiten und Aktionen zu diesem ganz besonderen Jubiläum sind uns aber mit Sicherheit auch Ansporn und Motivation für die nächste Zeit.

Viele Kolpingsfamilien sind auf der Suche nach zukunftsfähigen Veränderungen. Das Projekt „Begleiten und Beraten“ wird immer wieder angefragt. Auch bei der Diözesanversammlung ging es mit dem Antrag aus dem Bezirk Bochum um die Frage nach der Aufstellung des Kolpingwerkes in unserem Bistum für die Zukunft.

Diese Frage und die damit verbundenen Überlegungen und Beratungen werden uns im nächsten Jahr intensiv beschäftigen. Hierbei ist vor allem wichtig, dass diese Überlegungen und Beratungen von möglichst vielen Beteiligten getragen werden. Ein Zukunftsbild kann nur wirksam sein, wenn sich die allermeisten Mitglieder dort auch wiederfinden.

Wir sind gespannt, was uns das nächste Jahr bringen wird.

Uns allen wünsche ich – und mit mir der ganze Vorstand – jede Menge Lebensfreude gemischt mit dem notwendigen Lebensernst, um unsere Aufgaben zu erfüllen und die Arbeit und das Leben zu genießen.

Das Logo für den großen geplanten Kolpingtag 2015 in Köln lautet „Mut tut gut“. Auch diesen wünsche ich Euch von Herzen. Lasst uns mutig in die Zukunft schauen und gehen und uns auch gegenseitig immer wieder ermutigen und bestärken.

Wie immer freue ich mich auf zahlreiche Begegnungen und gemeinsames Tun.

Mit herzlichen Grüßen und „Treu Kolping“

Eure Diözesanvorsitzende

Klaudia Ruckendorf



Foto: Felix Krebber

Titelbild: Die Träger des Kolpingpreises 2013, Hans H. Schröder und Franz-Josef Haska, Geschäftsführer des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen (Foto: RuhrWort)

Diözesanversammlung 2013

Wahlen, Antrag und Abschied vom Diözesanpräses

Die Mitglieder der diesjährigen Diözesanversammlung des Kolpingwerkes Essen wählten Klaudia Rudersdorf wieder zur Diözesanvorsitzenden und verabschiedeten Diözesanpräses Bernd Steinrötter.

In großer Dankbarkeit verabschiedete die Versammlung Diözesanpräses Bernd Steinrötter. Seit 2006 leitete der gebürtige Horster den Diözesanverband mit. Ein Jahr vor dem Ende seiner zweiten Amtszeit war er aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf und Thomas Backhaus, Diözesanleiter der Kolpingjugend, dankten dem scheidenden Präses für sein herzliches Engagement und die freundschaftliche Zusammenarbeit. Als kleines Abschiedsgeschenk verlieh ihm der Diözesanvorstand die Ehrennadel des Kolpingwerkes DV Essen.

Bei den Wahlen wurde Klaudia Rudersdorf aus Essen-Frillendorf als Diözesanvorsitzende wiedergewählt und geht in ihre zweite Amtszeit. Als neue stellvertretende Vorsitzende wählten die Versammlungsmitglieder Jutta Kopp aus der Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral. Neu im Vorstand ist Norbert Haase aus Essen-Schönebeck (Bezirk Borbeck). In den Diözesanvorstand wiedergewählt wurden Hans-Josef Winkler (Wattenscheid), Ute Backhaus (Mülheim), Marlies Wagner (Oberhausen), Rudolf Enkhaus (Bochum) und Klaus Arens (Mülheim).

Nach engagierten Wortbeiträgen stimmte die Versammlung mit großer Mehrheit dem Antrag des Bezirksverbandes Bochum zu, um den Diözesanvorstand zu beauftragen, „im Diözesanverband Essen einen Dialogprozess in Gang zu bringen, der Antworten auf die Frage nach der Zukunft des Ver-

bandes formuliert und ein Zukunftsbild unserer Gemeinschaft im Bistum beschreibt.“ Somit wird die gemeinsame Auseinandersetzung mit der Zukunft der Kolpingsfamilien, mit der Struktur der Bezirksverbände und mit seinen Kerninhalten der Schwerpunkt des Kolpingwerkes im Bistum Essen für die nächsten Jahre sein.



Bernd Steinrötter bedankt sich bei den Versammlungsmitgliedern tief bewegt für die sieben intensiven Jahre als Diözesanpräses.

Zu Beginn der Versammlung hatten sich die etwa 125 Delegierten im Studienteil mit Angeboten für Benachteiligte im Kontext Schule auseinandergesetzt. Den Impulsvortrag dazu hielt Luidger Wolterhoff, vorsitzendes Mitglied der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bochum und Vorsitzender des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Essen.



Die alten und neuen Mitglieder des Diözesanvorstands, v.l.n.r.: Hans-Josef Winkler, Rudolf Enkhaus, Jutta Kopp, Frank Gößmann, Klaudia Rudersdorf, Thomas Backhaus, Bernd Simon, Norbert Haase, Klaus Arens, Ute Backhaus, Marlies Wagner. Fotos: Markus Schüngel.

Der Diözesanvorstand im Überblick

Name	Funktion	Kontaktdaten *	Bezirkkontakt
Klaus Arens	Vorstandsmitglied	0208/460541, k.aren@...	E-Süd
Thomas Backhaus	Leiter Kolpingjugend	t.backhaus@...	
Ute Backhaus	Vorstandsmitglied	u.backhaus@...	Mülheim a.d.Ruhr
Rudolf Enkhaus	Vorstandsmitglied	r.enkhaus@...	Bottrop
Dr. Thilo Esser	Vorstandsmitglied	t.esser@...	E-Mitte
Frank Gößmann	Geschäftsführer	0201/5022333, f.goessmann@	Lenne
Norbert Haase	Vorstandsmitglied	n.haase@...	Buer-Gladbeck
Jutta Kopp	Stellv. Vorsitzende	j.kopp@...	DU-Nord & -Süd
Eva Laarmann	Vorstandsmitglied	e.laarmann@...	Gelsenkirchen
Klaudia Rudersdorf	Vorsitzende	0201/281565, k.rudersdorf@...	E-Borbeck, E-Nord
Bernd Simon	Stellv. Vorsitzender	0234/461708, b.simon@...	BO, Ennepe-Ruhr
Marlies Wagner	Vorstandsmitglied	0208/ 644850, m.wagner@...	Oberhausen
Hans-Josef Winkler	Vorstandsmitglied	02327/55076, h-j.winkler@...	Wattenscheid

* Alle Mailadressen enden auf: @kolping-dv-essen.de

Neu im Diözesanvorstand

Norbert Haase stellt sich persönlich vor

Durch seine Wahl auf der Diözesanversammlung im Oktober 2013 gehört Norbert Haase zum Diözesanvorstand. Hier sein „Steckbrief“:

- geboren 1949,
- verheiratet seit 1970,
- zwei erwachsene Töchter,
- beruflich selbstständig als Konstrukteur tätig.

Seit Mai 1987 bin ich Mitglied in der KF-Essen-Schönebeck und fast über den gesamten Zeitraum im Vorstand tätig.

Als überzeugter "Kolpinger" möchte ich gerne meine langjährigen Erfahrungen in den Diözesanvorstand einbringen und an der stetigen Weiterentwicklung unseres Verbandes mitwirken.

*„Treu Kolping“
Norbert Haase*



Dialogprozess startet im Diözesanverband

Einladung zum Dialogtag am 17. Mai 2014 in Duisburg

Bei der Diözesanversammlung stellte der Bezirk Bochum einen Antrag, der den Diözesanvorstand aufforderte, einen Dialogprozess im Diözesanverband in Gang zu bringen. Dieser Prozess soll Antworten auf die Frage nach der Zukunft des Verbandes formulieren und ein Zukunftsbild unserer Gemeinschaft im Bistum beschreiben. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit, bei zwei Gegenstimmen und zwölf Enthaltungen, beschlossen.

Der Diözesanvorstand ist in dieser Angelegenheit nicht untätig und so geben wir schon heute bekannt, dass wir zu einem Dialogtag am 17. Mai 2014 von 10:00 bis

16:00 Uhr ins neue Pfarrzentrum in Duisburg-Meiderich, von der Mark-Str. 70, einladen. Eine offizielle Einladung folgt.

Bereits bei der Diskussion während der Diözesanversammlung wurde deutlich, dass dieser Prozess eine Aufgabe für alle Kolpingmitglieder ist und nur gelingen kann, wenn er auf breite Zustimmung und große Beteiligung stößt.

Deshalb also die herzliche Einladung an alle: Bringt Euch und Eure Ideen und Vorstellungen ein. Gemeinsam können wir uns für die Zukunft aufstellen und positionieren.

Kludia Rudersdorf

Kolpingpreis 2013

Das Kolpingwerk ehrt die Geschäftsführer des KBBW Essen, Franz-Josef Haska und Hans H. Schröder

Die beiden langjährigen Geschäftsführer des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen (KBBW), Franz-Josef Haska und Hans H. Schröder, sind die Träger des diesjährigen Kolpingpreises.

Bei der Festveranstaltung Ende September in der Kolping-Einrichtung am Zehnthof überreichten Diözesanvorsitzende Kludia Rudersdorf und Vorstandsmitglied Marlies Wagner vor 80 geladenen Gästen die Auszeichnung des Kolpingwerks Diözesanverband Essen. Mit dem Kolpingpreis ehrt der Sozialverband jährlich Einzelpersonen oder Gruppierungen, die sich im Sinne seines Gründers Adolph Kolping (1813-1865) in herausragender Weise engagieren.

Franz-Josef Haska und Hans H. Schröder führten von 1996 bis 2013 gemeinsam die Geschäfte der gemeinnützigen Kolping-Einrichtung, in der Jugendliche mit einer Lernbehinderung einen Ausbildungsberuf erlernen und sozialpädagogisch begleitet werden. Hans H. Schröder trat im Juni zurück, Franz-Josef Haska arbeitet als Geschäftsführer und Gesamtleiter fort. Weit über das normale berufliche Engagement hinaus setzen sich die beiden Preisträger für die Belange von lernbehinderten jungen Menschen und deren Bildungschancen ein, sowohl im eigenen Haus und Umfeld als auch bundesweit in unterschiedlichen Gremien.

Hans Michaelsen, Geschäftsführer der IHK Essen für Aus- und Weiterbildung, betonte in seiner Laudatio, das Berufsbildungswerk, sein Leitungsteam und seine Mitarbeiter seien vom Geiste Adolph Kolpings geprägt, z.B. durch die gegenseitige Hilfe in Gemeinschaft als Ausdruck christlicher Nächstenliebe oder durch die Mitwirkung an der Überwindung von Armut, Un-

gerechtigkeit und Hoffnungslosigkeit. Michaelsen, auch Vorsitzender des KBBW-Beirates, lobte die hohe Qualität der fachlichen und pädagogischen Arbeit im KBBW, die nur durch „eine ganz erhebliche Kraftanstrengung“ aller Beteiligten ermögliche, dass ähnlich viele lernbehinderte Auszubildende die Abschlussprüfungen bestehen wie in normalen betrieblichen Ausbildungen. Die Prüfungsleistung vieler Absolventen des KBBW, die aus teils schwierigen Verhältnissen kommen, könne man nicht hoch genug einschätzen. Insofern gehöre der Kolpingpreis zu einem Teil auch den Mitarbeitern und Auszubildenden des Hauses.



Laudator Hans Michaelsen. Foto: Endraß.

Michaelsen sagte aber auch sorgenvoll, dass die Existenz des KBBW durch sinkende Tagessätze in der Finanzierung und schwindende Zuweisungen der Agentur für

Arbeit ins Internat gefährdet würde. „Ich fürchte sogar, dass Sparbemühungen in diesem Bereich mit dem Mäntelchen der Inklusion zugedeckt werden“, so der Laudator.



Kludia Rudersdorf überreicht den Kolpingpreis an Franz-Josef Haska und Hans H. Schröder. Foto: RuhrWort.

Nach den politischen Ausführungen kam Hans Michaelen auf die beiden geehrten persönlich zurück. Hans H. Schröder, der die Geschäftsführung über die 17 Jahre ehrenamtlich ausübte, war als Mitglied des Kolping-Diözesanpräsidiums bereits in den 80er Jahren mit dem Bau des Berufsbildungswerks betraut. Als Kaufmann mit Erfahrung im internationalen Stahlgeschäft brachte Schröder einen erweiterten Blickwinkel in die Leitung des Hauses ein. Persönlich fiel er durch seine freundliche Art, große Gelassenheit und kompetente Ausstrahlung auf.

Franz-Josef Haska ist als gelernter Pädagoge und Religionspädagoge seit 1974 bei Kolping aktiv und leitet seit 1995 das KBBW, zunächst pädagogisch, dann „verwandelt als Kaufmann und Manager, allerdings ohne seine Herkunft als Pädagoge zu vergessen“, betonte Michaelen.

Die Wertschätzung für die ihnen anvertrauten Jugendlichen bestimmte das große persönliche Engagement beider Preisträger im Sinne Adolph Kolpings. In ihrer 17-jährigen gemeinsamen Geschäftsführung prägten Franz-Josef Haska und Hans H.

Schröder die Einrichtung, unter anderem durch folgende Schwerpunkte und Meilensteine:

- Kontinuierliche Anpassung der Berufspalette von damals zwölf auf derzeit 22 Berufe,
- Aufbau und Ausgestaltung des Gästehauses in der Marienstraße,
- Initiierung des weihnachtlichen Handwerkermarktes im KBBW,
- Leitbildentwicklung,
- Einführung eines QM-Systems und die Zertifizierung nach der AZAV (2012),
- Sondermaßnahmen wie VAmB (Verzahnte Ausbildung mit Berufsbildungswerken) und 100+,
- Aktive Teilnahme und Ausrichtung von Veranstaltung der Kulturhauptstadt 2010 (Schachtzeichen, Stilleben A 40),
- Empfang und Führung von Bundespräsident Horst Köhler (2004) und Bischof Overbeck (2010)

und vieles mehr.



Preisträger Franz-Josef Haska mit Gattin Claudia Haska und Diözesanvorstandsmitglied Marlies Wagner. Foto: Endraß.

Für ihr breites gesellschaftliches und soziales Engagement, weit über das Kolpingwerk hinaus, erhielten beide Kolpingpreisträger bereits vor einigen Jahren das Bundesverdienstkreuz. Das Kolpingwerk ehrt Franz-Josef Haska und Hans H. Schröder quasi für ihr „Lebenswerk“.

Endraß/Schöngel

Martin Cudak Diözesanpräses in spe

Unser ehemaliger Diözesanpräses, Pfarrer Martin Cudak aus Bottrop, könnte auch der neue Diözesanpräses werden. Seit der Entpflichtung von Bernd Steinrötter im Oktober 2013 aus gesundheitlichen Gründen ist das Amt vakant. Der Diözesanvorstand freut sich, dass sich Pfarrer Martin Cudak

vorstellen kann, den DV Essen ehrenamtlich als Präses zu begleiten. Er wird vorerst als kooptiertes Mitglied im Vorstand mitarbeiten, um sich dann bei der nächsten offiziellen Gelegenheit zur ordentlichen Wahl zu stellen.

Kludia Rudersdorf

Beratungsangebot für Kolpingsfamilien

Das Projekt „Begleiten und Beraten“ läuft weiter

Interessierte Kolpingsfamilien können auch 2014 das bundesweite Projekt zur Begleitung und Beratung in Anspruch nehmen. Im DV Essen stehen dafür die beiden

unten genannten Ansprechpartner in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Da jede Kolpingsfamilie und auch ihr jeweiliges Umfeld anders ist, kann es keine allgemeingültigen Rezepte geben. Der Beratungsprozess erfordert von allen Beteiligten, sich auf Fragen einzulassen und auch Altbewährtes auf den Prüfstand zu stellen.

Das Angebot der Begleitung und Beratung stößt im Diözesanverband auf großes Interesse und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Verbandes.



Frank Gößmann, Tel.: 0201/5022333, E-Mail: f.goessmann@kolping-dv-essen.de
Ulrike Kumpmann-Landers, Tel.: 0201/5022335, u.kumpmann-landers@kolping-dv-essen.de

Termine 2014

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
08.03.14	10:00	Diözesanfrauentag	noch offen
22.03.14		Kölner Gespräche (Bundesverband)	Köln
20.05.14	18:00	Vorsitzendenkonferenz	KBBW Essen
22.05.14	14:00	Ehrentag 50jährige Mitgliedschaft	KBBW Essen
05.- 08.06.14		Treffen mit polnischem Nationalvorstand im Rahmen Renovabis	Essen
27.09.14	09:00	Diözesanhauptausschuss	KBBW Essen
15.11.14	14:00	Neumitgliedertag	KBBW Essen
14.12.14		Adveniat-Solidaritätsgottesdienst	
noch offen		Landespolitischer Abend	

Neumitgliedertag 2013

Es ist schon Tradition geworden, dass der Diözesanverband im November alle im Vorjahr aufgenommenen Neumitglieder aus den örtlichen Kolpingsfamilien persönlich einlädt. So wurden am 16. November immerhin 193 Neumitglieder aus dem Jahr 2012 ins KBBW eingeladen. 38 Personen trafen sich in Essen am Zehnthof, darunter das jüngste Mitglied Lucas Rücker mit seiner Mutter Susanne, ebenfalls Neumitglied und Mitarbeiterin in unserer Geschäftsstelle. Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf begrüßte sie herzlich. Sie machte deutlich, dass über die örtlichen Kolpingsfamilien hinaus eine gemeinsame Begegnung auf Diözesanebene für ein Verbandsverständnis wichtig sei.

Nach dem gemeinsamen Kaffee nahmen die Teilnehmer an einer anderthalbstündigen Führung durch das KBBW teil. Gesamtleiter Franz-Josef Haska und Ausbildungsleiter Matthias Weber präsentierten das Vorzeigobjekt und dessen Aufgaben. Nach der Führung beantworteten die Vorstandmitglieder noch Fragen und gaben aktuelle Informationen aus dem Verband.

Beim Abschied waren sich die Beteiligten einig, dieser Nachmittag bleibt in schöner Erinnerung.

Bernd Simon



Das jüngste Neumitglied: Lucas Rücker.



Führung der Neumitglieder durch das Kolping-Berufsbildungswerk Essen. Fotos: Ute Backhaus

Herzliche Einladung zum Josefstag 2014

Die Jugendsozialarbeit in katholischer Trägerschaft ist dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Sie leistet eine ganzheitliche Arbeit mit Jugendlichen im Übergang von der Schule in die Ausbildung und den Beruf. Auch wir als Diözesanverband Essen wollen ein Zeichen setzen mit einem thematischen Gottesdienst.

Mittwoch, 19. März 2014, um 19:00 Uhr
Kirche St. Marien Bochum-Langendreer
Alte Bahnhofstr. 182

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zur Begegnung im Vorraum der Kirche bei einem Glas Sekt. Bitte zum Gottesdienst Banner mitbringen!

Hans-Josef Winkler

Patennetzwerk NRW tagte in Essen

Das halbjährliche Treffen der Mitgliedervertreter des Paten-Netzwerkes NRW fand im Oktober in unserem Berufsbildungswerk (KBBW) in Essen-Kray statt. Bei diesen regelmäßigen Treffen stehen Infos über die Arbeit an Schwerpunktthemen, Aktivitäten des Sprecherteams sowie ein kollegialer Fachaustausch der Einrichtungsvertreter auf der Tagesordnung. Das Treffen in Essen begann mit einer Führung im KBBW durch den Gesamtleiter Franz-Josef Haska, die bei den Teilnehmern auf großes Interesse stieß.

Alle Patenprojekte arbeiten generationenübergreifend und integrativ und dienen

dem Aufbau einer tragfähigen beruflichen Perspektive der Jugendlichen. Alle Projekte leisten einen Beitrag zur Reduzierung von Jugendarbeitslosigkeit und deren negativen Auswirkungen. Der Kolping Diözesanverband Essen ist über sein Schulpatenprojekt Mitglied. Das Netzwerk der Ausbildungs- und Schulpatenprojekte NRW ist ein freiwilliger, trägerübergreifender Zusammenschluss von Vereinen und Initiativen in Nordrhein-Westfalen. Alle beteiligten Vereine und Initiativen sind im Mentoring- und Patenschaftsbereich tätig und Träger eines Ausbildungspaten- bzw. Schulprojektes.

Hans-Josef Winkler



Die Schulpaten aus NRW beim Treffen in Essen. Foto: privat.

Kevin und Christian allein im Haus

Zwei KBBW-Auszubildende verbringen Weihnachten im Internat. Kolping-Stiftung übernimmt die Bescherung.

Während die meisten Menschen den Heiligen Abend und die Weihnachtstage in vertrauter, familiärer Runde feiern, verbringen zwei Auszubildende des Kolping-Berufsbildungswerks Essen (KBBW) die Feiertage im Internat der Einrichtung. Aufgrund schwieriger familiärer Verhältnisse fahren Kevin G. und Christian S. nicht zu ihren Eltern oder Geschwistern. Weihnachten ohne Familie: keinen Tannenbaum, keine Feierstimmung und keine Bescherung.

Bereits im letzten Jahr verlebten die beiden 19-jährigen, die derzeit ihr drittes Ausbildungsjahr absolvieren und im nächsten Sommer das KBBW verlassen werden, die Weihnachtsferien allein im KBBW. Eine Erzieherin betreut sie zwar in dieser Zeit mit viel Herz und Zeit, aber beide vermissen an diesen emotional aufgeladenen Tagen die familiäre Wärme. Zu tief sitzen die negativen Gefühle bei Kevin, vom Vater an Weihnachten vor die Tür gesetzt worden zu sein oder bei Christian, dass er ein konfliktreiches Verhältnis zu seiner kranken Mutter hatte, diese im Sommer plötzlich verstarb und sie jetzt nicht mehr da ist.

Umso mehr bietet ihnen das KBBW einen wichtigen Rückzugsort, auch wenn sie einzelne Tage zu Freunden oder anderen Verwandten fahren. Die meiste Zeit verbringen sie doch im Internat des KBBW, spielen mit dem Computer, kochen und essen gemeinsam. „Das Schönste an Weihnachten im letzten Jahr war aber, dass Herr Haska und seine Frau vorbeigekommen sind. Da hatte ich Tränen in den Augen“, beschreibt Christian seine Freude über den Überraschungsbesuch des KBBW-Gesamtleiters, der jedem aus einer Spende eines

Kolpingmitglieds einen Kinogutschein als Geschenk mitgebracht hatte.



Von links: Auszubildende Christian S. und Kevin G. verbringen an den Weihnachtstagen einige Zeit in der Küche einer Internatswohngruppe des KBBW. Foto: Schüngel

Was bisher privat initiiert war, übernimmt in diesem Jahr die Kolping-Stiftung im Diözesanverband Essen. Erstmals schützt sie ihre Zinserlöse aus, wenngleich der Betrag überschaubar ist, und übernimmt die Bescherung. „Es werden nur kleine Geschenke mit einem persönlichen Brief sein. Mit dieser Geste möchten wir den beiden Jungs ein wenig die Feiertage versüßen und ihnen das Gefühl geben, dass sie nicht vergessen werden, das Kolpingwerk Essen Anteil an ihrem persönlichen Schicksal nimmt und immer hinter seinem Berufsbildungswerk steht“, beschreibt Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf den Zweck.

Der DV Essen gründete die Kolping-Stiftung im Jahr 2011 mit einem Startkapital

von 10.000,- €, dessen kleiner Zinsertrag rückgeführt wurde. Erste Zustiftungen und der Erlös vom Kolpingtag 2013 ließen das Stiftungskapital leicht anwachsen. Das sechsköpfige Kuratorium freut sich über weitere Spenden und Zustiftungen. Aber auch Anträge oder Vorschläge – einfach formlos an die Diözesangeschäftsstelle – für die Verwendung künftiger Zinserträge sind

willkommen. Der Zweck kann die Notlage einer Kolpingsfamilie sein, die Finanzspritze für ein neues Projekt einer Kolpinggruppe usw. oder eben ein sozialer Zweck, um armen oder benachteiligten Mitmenschen eine Freude zu bereiten, wie im Fall von Kevin und Christian im KBBW.

Markus Schüngel

Informationen:

Christian S. erlernt den Beruf des Holzbearbeiters, Kevin G. den des Hauswirtschaftshelfers. Internatsleiterin Beate Kowalski lobt die beiden Auszubildenden: „Beide haben hier ihre Chance erkannt und genutzt, um sich im Beruf richtig anzustrengen und auch persönlich weiterzuentwickeln.“ Wenn die beiden Jugendlichen im Sommer 2014 ihre Ausbildung erfolgreich beenden, werden sie Weihnachten 2014 nicht mehr im Internat des KBBW verbringen können. Für beide besteht die Möglichkeit, den Übergang ins Arbeitsleben in einer Außenwohngruppe des KBBW zu bewältigen.

Kolping-Sponsorenlauf beim Vivawest-Marathon am 18. Mai 2014

Am 18. Mai 2014 findet zum zweiten Mal der Vivawest-Marathon in Gelsenkirchen, Essen, Bottrop und Gladbeck statt. Auf der Strecke finden neben der klassischen Marathondistanz auch ein Halbmarathon sowie eine Staffel mit vier Läufern statt. Der Kolping-Diözesanverband Essen will diese Gelegenheit für einen Sponsorenlauf nutzen: Läuferinnen und Läufer sollen an diesem Tag für unsere Kolping-Stiftung oder für Projekte in Brasilien Geld erlaufen.

Folgende Idee steckt dahinter: Der Kolping-Diözesanverband übernimmt die Startgebühr für Marathon-, Halbmarathon- und Staffelläufer, die sich im Gegenzug dazu verpflichten, möglichst viele „Sponsoren“ aus ihrem Umfeld zu finden. Diese Sponsoren unterstützen den Läufer mit einem Geldbetrag – entweder pauschal oder pro Kilometer –, der dann der Kolping-Stiftung oder sozialen Projekten des Kolpingwerks zu Gute kommt.

Neben dem guten Zweck eignet sich dieser Tag, um Werbung für Kolping zu machen. Von daher wird jeder Läufer und jede Läuferin ein T-Shirt erhalten, das ihn/sie als Teilnehmer des Kolping-Sponsorenlaufs kenntlich macht.

Die erste Staffel ist bereits gebildet: das Diözesanpräsidium, bestehend aus Klaudia Rudersdorf, Bernd Simon, Jutta Kopp und Thomas Backhaus, wird gemeinsam auf die Strecke gehen. Außerdem wird Diözesangeschäftsführer Frank Gößmann die Halbmarathon-Distanz in Angriff nehmen.

Der Diözesanvorstand freut sich über eine große Beteiligung an diesem Ereignis. Interessierte nehmen bitte bis 20. Januar 2014 mit Frank Gößmann an der Geschäftsstelle (f.goessmann@kolping-dv-essen.de) Kontakt auf. Sie erhalten dann weitere Informationen und ein Anmeldeformular. Die Anmeldung muss bis 28. Januar in der Geschäftsstelle eingehen.

Frank Gößmann

Polen

Pfingsten 2014 kommen polnische Gäste nach Essen

Im letzten September und Oktober besuchten jeweils etwa 20 Kolpinggeschwister aus Polen unseren Diözesanverband, um die Themen „Begleiten und Beraten“ sowie „Faires und globales Handeln“ in Deutschland zu bearbeiten und zu vertiefen. Beide Wochenenden waren von einer guten Atmosphäre und einem freundschaftlichen Miteinander geprägt.

Einmal mehr wurde deutlich, dass deutsche und polnische Kolpingmitglieder echte Partner sind und sich gemeinsam den unterschiedlichsten Themen widmen können. So wurde nicht nur voneinander, sondern auch miteinander gelernt. Der inhaltliche Austausch, aber auch die informellen Begegnungen, haben unsere Partnerschaft mit dem polnischen Kolping-Nationalverband gefestigt und vorangebracht.

Wir schauen optimistisch in die Zukunft, zumal für das Pfingstwochenende 2014 die nächste deutsch-polnische Begegnung auf dem Programm steht. Dann wird nämlich in Essen der deutschlandweite Abschluss der Renovabis-Aktion in unserem Bistum statt-

finden. Da die Wende und damit auch Polen im Fokus der Aktion stehen, werden polnische Kolpinggeschwister unsere Gäste sein und die Aktivitäten unterstützen.

Auch deutsche Kolpinggeschwister würden wir gerne zu der ein oder anderen Veranstaltung begrüßen. Daher bitte schon einmal den Termin festhalten, nähere Informationen folgen.

Klandia Rudersdorf



Am Grab des Seligen. Vorne links der Vorsitzende des polnischen Nationalvorstands Robert Prusak. Foto: Hans-Jürgen Muß.

Brasilien

Bildungsabende über Brasilien und die Begegnungsreise

Der Arbeitskreis Brasilien hat seine Aufgaben mit großem Elan begonnen. Die geplante Brasilienreise gewinnt an Kontur, der Termin ist auf die Zeit vom 13. bis 28. September festgelegt. Zur Vorbereitung auf die Reise, aber auch, um einmal umfassender über Brasilien zu informieren, werden im Halbjahr 1/2014 unterschiedliche Bildungsabende zum Thema Brasilien in verschiede-

nen Kolpingsfamilien stattfinden. Die genauen Themen, Termine und Orte werden in einem separaten Flyer beworben, der dem nächsten Diözesanprogramm beiliegen wird. Der Arbeitskreis lädt herzlich ein, sich mit unserem Partnerland Brasilien auseinanderzusetzen und etwas über dieses fantastische Land zu erfahren.

Klandia Rudersdorf

Diözesankegelmeisterschaft 2013

Am 3. November fand die Kegelmeisterschaft des Kolpingwerks DV Essen in Bochum Kornharpen statt. Folgende Sieger gab es in den einzelnen Altersgruppen:

Jungkolping: 1. Luke Galka: 391 Holz, 2. Janis Galka: 384 Holz, 3. Daniel Rieger: 360 Holz. Alle gehören der Kolpingsfamilie Wattenscheid-Westenfeld an.

Junge Erwachsene: 1. Rick Galka, KF Wattenscheid- Westenfeld, 2. Markus Stammen, BV Essen-Borbeck.

Erwachsene Herren: 1. Rainer Löbber: 518 Holz, KF BV Essen-Borbeck; 2. Hans Josef Grafeld: 464 Holz, KF Wattenscheid-Leithe; 3. Reinhold Harbord: 463 Holz, KF Wattenscheid-Höntrop.

Erwachsene Damen: 1. Petra Hohrath: 366 Holz, 2. Heike Klein: 355 Holz, 3. Karin Schmückel: 265 Holz. Alle gehören der Kolpingsfamilie Wattenscheid-Zentral an.

Mannschaftswertung Erwachsene Damen: 1. BV Wattenscheid: 936 Holz.

Mannschaftswertung Erwachsene Herren: 1. BV Wattenscheid: 1382 Holz; 2. BV Essen-Borbeck: 1278 Holz.

Die Kegelmeisterschaft organisierte und führte der BZ Wattenscheid durch. Danke an den DV Essen für die finanzielle Unterstützung.

H. Galka

Werbeanzeige

KOLPING
Kolping-Reisedienst Münster

Mit Kolping reisen – geborgen reisen Erleben und genießen – Reisetipps 2014

Brügge in Flandern 12. – 15.06.2014



- ✓ Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 3 Übernachtungen/Frühstück
- ✓ 1 Abendessen im Hotel und 2 Abendessen in Restaurants
- ✓ Besichtigung von Brügge, Gent, Antwerpen und Leper
- ✓ Besuch der Soldatenfriedhöfe des 1. Weltkrieges bei Ieper
- ✓ „In Flanders Fields Museum“
- ✓ Kolping Reisebegleitung
- ✓ Rücktrittskosten-Versicherung und Insolvenzschutz

Reisepreis ab € 599,-

Schleswig-Holstein 20. – 26.06.2014



- ✓ Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 6 Übernachtungen/HP
- ✓ Obsthof-Besuch mit Kostprobe
- ✓ Schleieregion & Flensburg
- ✓ Geführter Spaziergang in Kiel
- ✓ Rendsburg & Eckernförde
- ✓ Husum und Friedrichstadt inkl. Grachtenrundfahrt
- ✓ Stadtführung in Lübeck
- ✓ Kolping Reisebegleitung
- ✓ Rücktrittskosten-Versicherung und Insolvenzschutz

Reisepreis ab € 585,-

„Thüringer Meer“ Ziegenrück / Saaleetal 28.06. – 05.07.2014



- ✓ Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 7 Übernachtungen/HP
- ✓ Thüringer Spezialitätenbuffet
- ✓ Grillessen im Hotelgarten
- ✓ Ausflüge mit Reiseleitung: Dornburger Schlösser, Thüringer Schiefergebirge, Schiffsfahrt, Erfurt, Saalfeld, Heidecksburg, Plauen u. Gotha
- ✓ Kolping Reisebegleitung
- ✓ Rücktrittskosten-Versicherung und Insolvenzschutz

Reisepreis ab € 569,-

Ausführliche Informationen, Beratung und Reservierung:

GWK mbH – Kolping-Reisedienst – Gerlever Weg 1 – 48653 Coesfeld
Telefon: 02541-803 419 E-Mail: eissing@kolping-ms.de – www.kolping-reisedienst.de

An jedem Tag Kinder aktiv schützen

Schulung zum Thema Kindeswohl(-gefährdung)

Am 11.01.2014 bietet die Kolpingjugend DV Essen von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr eine Schulung zum Thema Kindeswohl(-gefährdung) an. Durchgeführt wird die Schulung von den Jugendbildungsreferenten der Kolpingjugend DV Essen im Kolpinghaus Wattenscheid.

Weitere Informationen zu diesem und zu anderen Themen findet ihr auf der Homepage der Kolpingjugend (siehe Kasten). Im Download kann der Flyer mit der verbindlichen Anmeldung herunter geladen werden.

Die Kosten belaufen sich pro Person auf 5,- € für Mitglieder und 15,- € für Nichtmitglieder. Enthalten sind Getränke und ein Mittagssnack.

Anmeldeschluss ist der 05.01.2014.



Flyer zum Download unter: www.kolpingjugend-dv-essen.de

Die 100pro/Cent Aktion endet 2013

Die Diözesanleitung der Kolpingjugend hat beschlossen, die 100pro/Cent Aktion zum Jahresende auslaufen zu lassen. In der Vergangenheit nahm die Zahl der Spender immer mehr ab und der Aufwand der Spendenakquise wäre sehr hoch.

Zudem wurde im Kolpingwerk des Diözesanverbandes Essen die Kolpingstiftung gegründet, welche ebenfalls innerhalb des Kolpingwerkes DV Essen Spenden akquiriert. Dies erachten wir nicht als sinnvoll.

Deshalb werden die Förderanträge des Jahres 2013 großzügig unterstützt und das Spendenvolumen, das am Jahresende übrig bleibt, wird der Kolpingstiftung zugeführt. Zukünftig können auch an die Kolpingstiftung Förderanträge gestellt werden.

Herzlichen Dank an alle Spender der 100pro/Cent Aktion!

Zukunfts visionen
investitionen



Gruppenleitungsgrundkurs Teil 2

Der zweite Teil des Gruppenleitergrundkurses fand vom 31.10. bis 03.11. in der Jugendbildungsstätte Wegberg im DV Aachen unter Anwesenheit aller Teilnehmenden statt. An diesem verlängerten Wochenende lag der Schwerpunkt auf Themen wie Kinder- und Jugendschutz, Versicherung und Haftung. Einen ganzen Tag widmeten sich die Teilnehmenden dem für ihre ehrenamtliche Arbeit sehr bedeutsamen Themenkomplex Kindeswohl(-gefährdung). Aber

auch dieses Mal durften die sehr beliebten „WUPs“ nicht fehlen und wurden ansonsten von den Teilnehmenden eingefordert. Warm-Ups sind kurze Bewegungsspiele, die den Körper und Geist beleben und den Spaß nicht zu kurz kommen lassen. Schließlich wurden die Teilnehmenden als frisch ausgebildete Gruppenleitungen zurück in ihre Ortsgruppen entsandt.

Patrizia Chudalla

Diözesankonferenz 2013

Nach einem kleinen Imbiss und der Möglichkeit zum Austausch tagte am Abend des 5. November die Kolpingjugend auf ihrer diesjährigen Diözesankonferenz. Pünktlich, wie es in der Tagesordnung stand, eröffnete Thomas Backhaus, Diözesanleiter der Kolpingjugend Diözesanverband Essen, die Konferenz mit einem geistlichen Impuls. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit und Stimmberechtigung sowie anschließender Anerkennung des Protokolls der Diözesankonferenz 2012 berichteten die anwesenden Kolpingjugenden über ihre Arbeit auf Ortsebene. Diese Berichte wurden mit dem Bericht der Diözesanleitung mit anschließender Aussprache abgeschlossen.

Thomas Backhaus präsentierte im Anschluss, was die Kolpingjugend auf den unterschiedlichen Ebenen unternimmt.

Für das Jahr 2014 stehen schon nachfolgende Termine fest:

- 11. Januar 2014: Präventionsschulung in Wattenscheid (siehe Artikel in dieser Ausgabe)
- 17. Mai 2014: Kanutour auf der Ruhr für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren
- 12. – 14. September 2014: Kindertag in der Jugendbildungsstätte St. Altfrid

Über den aktuellen Stand der Präventionsarbeit im Bistum Essen und speziell bei der Kolpingjugend informierte Jugendbildungsreferentin Patrizia Chudalla die anwesenden Teilnehmer ausführlich und beantwortete direkt die aufkommenden Fragen.

Thomas Backhaus berichtete über die Arbeit im Diözesanarbeitskreis Kindertag. Er machte deutlich, dass der Arbeitskreis dringend Mitarbeiter sucht, damit auch im kommenden Jahr der Kindertag durchgeführt werden kann. Interessierte melden sich bitte im Jugendreferat.

Der Tagesordnungspunkt „Wahlen“ konnte schnell abgehakt werden, da keine Kandidatenvorschläge eingegangen waren. Von den sechs Ämtern der Diözesanleitung sind fünf vakant – zwei männliche und drei weibliche Ämter. Bedauerlicherweise ist auch das Amt des Diözesanpräses nicht besetzt.

An die Diözesankonferenz wurden keine Anträge gestellt, so dass Thomas Backhaus die Diözesankonferenz der Kolpingjugend DV Essen 2013 schließen konnte.

Jörg Häger

Stiftungsfest der KF Bochum-Riemke



Gruppenfoto bei der Kläranlage Emschergerossenschaft in Bottrop, im Hintergrund die Faulbehälter. Text und Foto: Monika Prigge-Lücke.

„Zurück zur Natur“ und „Renaturalisierung des Emscherbruches“ waren die Themen bei der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke zum Stiftungsfest und am „Blauen Montag“. Am Sonntag stimmte ein Referat von Lothar Gräfinholt auf das Thema ein, am Montag besuchte die Kolpingsfamilie die Großkläranlage der Emschergerossenschaft in Bottrop. Nach einem Filmvortrag

führte Herr Stozir vom Gastgeber die Gruppe durch das riesige Gelände.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen gab es einen weiteren Höhepunkt. Der Reisebus fuhr die Gruppe hoch auf die Halde Hoheward in Herten. Die wunderbare Weitsicht und der beginnende Sonnenuntergang beendeten einen ereignisreichen Tag.



Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen spendet



Am 30. Oktober übergaben Präses Josef Schulte im Walde, der erste Vorsitzende Peter Przybilla und die Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit, Angelika Steinwasser, die bei der Mitgliederversammlung im Mai gesammelte Spende in Höhe von 600 Euro an Frau Allkemper und Frau Hemming von der Hospizgruppe Bottrop. Foto: privat.

Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral



Die Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral war mit 23 Personen im Rahmen ihrer Herbstfahrt Gast im Kolpinghaus auf der Schönburg in Oberwesel und erkundete von dort aus das UNESCO-Welterbe Mittelrheintal. Foto: privat.

Kolpingsfamilie Buer-Resse

Erntedankfest



Am 28. September feierte die Kolpingsfamilie Buer-Resse ihr Erntedankfest wieder auf dem Hof Wiemann. Es begann mit der Hl. Messe, die von den Hedwigsingers begleitet wurde. Bei sonnigem Wetter wurde anschließend bei Kaffee und Kuchen sowie diversen Kaltgetränken und Leckerem vom Grill gefeiert. Ein „Kolpingquiz“ für Jung und Alt sowie Spiel- und Bastelaktivitäten für Kinder wurden ebenfalls geboten.

Segeltörn auf dem Ijsselmeer

Vom 2. bis 6. Oktober veranstaltete die Kolpingsfamilie Buer-Resse einen Segeltörn auf dem Ijsselmeer. 35 Matrosen auf Zeit heuerten in Enkhuizen auf der „t' Wapen fon Fryslan“ an, einem Plattbodenschiff mit zwei Masten. Bei gutem Wind, etwas See-

gang, aber immer sonnigem Wetter, steuerten wir am zweiten Tag die Insel Texel an. Von dort ging es über Makkum und Medemblik wieder zurück zum Ausgangshafen. Am späten Sonntagnachmittag waren alle wieder daheim.



Fotos: privat

Kolpingsfamilie Duisburg-Duisern

Briefmarkenverkauf – ein toller Erfolg

Am 5. Oktober veranstaltete die Kolpingsfamilie Duisburg-Duisern einen öffentlichen Briefmarkenverkauf.

Dank vieler Spender, auch aus dem Diözesanverband Essen, konnte eine große Auswahl in- und ausländischer Briefmarken angeboten werden. Dabei wurde ein Erlös von 1.500 € erzielt. Den Betrag haben wir bereits für unsere Partnerschaft mit Piaui (Brasilien) überwiesen.

Auch für künftige Aktionen werden dringend Briefmarken und Briefmarken-Alben benötigt. Allen Spendern ein ganz herzliches Dankeschön!

Wir hoffen auf weitere Unterstützung.
Inge und Otto Kreuz



Inge und Otto Kreuz beim Kolpingtag 2013.
Foto: Markus Schüngel

Kontakt: Inge und Otto Kreuz, Tel. 0203 / 332370, E-Mail: oikreuz@t-online.de



Briefmarken-Einsteckalbum. Foto: M. Kirchherr, Quelle: wikipedia.de

Kolpingsfamilie Essen-Horst

20 Jahre Partnerschaft im internationalen Kolpingwerk zwischen Luborzyca bei Krakau/Polen und Essen-Horst

Im Jahre 1993 übernahm der Kolping Diözesanverband Essen die Partnerschaft mit dem im Aufbau befindlichen Kolping-Nationalverband in Polen. Auf der Suche nach adäquaten Partnern der damals nur 20 existierenden Kolpingfamilien in unserem Nachbarland bot sich unsere Horster Kolpingsfamilie an. Wir verfügten bereits über einschlägige Erfahrungen mit Partnerschaften zur Kolpingsfamilie in Görlitz und Kolpingsfamilie in Berlin-Hellersdorf; beide noch aus der Zeit der ehemaligen DDR.

Die Perspektive einer Zusammenarbeit mit unseren polnischen Freunden war natürlich eine Herausforderung, auch wenn uns die Sprache anfangs noch einige Probleme bereitete.



Nach zahlreichen Briefen und endlosen Telefonaten kam es dann auf dem Europäischen Kolpingtag in Salzburg im Jahre 1996 zur ersten persönlichen Begegnung von 16 Mitgliedern der Horster Kolpingsfamilie und den polnischen Freunden. Es war allerdings auch ein imposantes Bild, das die polnischen Kolpingschwestern und -brüder in ihren Krakauer Trachten boten. Im Rahmen eines umfangreichen Programms in der Mozartstadt schloss sich nun auch der per-

sönliche Kreis, als kleines Mosaiksteinchen im Internationalen Kolpingwerk.



Im November 1996 waren wir mit vier Personen Zeugen und Gäste bei der Gründung des Polnischen Kolping-Nationalverbandes in Luborzyca, an dem neben dem Bischof von Krakau auch zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft teilnahmen. Es war ein bewegendes Ereignis, der Einstieg in ein recht lebhaftes und reges gegenseitiges Besuchsprogramm.



In den folgenden Jahren haben wir mit unseren Freunden neben der Kulturstadt Krakau auch Częstochowa, die Tatra, Zakopane, Wieliczka mit dem berühmten Salzbergwerk, den Wallfahrtsort Kalvaria und natürlich auch mehrfach Auschwitz

besucht. Viele der sonstigen kulturellen Schätze in Südpolen waren und sind unser Ziel. Zu der Kolpingsfamilie in der Kleinstadt Brzesko, östlich von Krakau, entwickelten sich im Laufe der Jahre ebenfalls enge freundschaftliche Beziehungen.

Daneben gab es viele gemeinsame kulturelle Veranstaltungen, angefangen von Gottesdiensten und Besinnungstagen bis hin zu Feiern und Festen – alles Dinge, die die Polen ganz hervorragend beherrschen.

Andererseits konnten wir unseren polnischen Freunden bei zahlreichen Gelegenheiten unsere Heimatstadt Essen präsentieren. Dabei war auch immer starkes Stück Deutschland, besonders aber die Domstadt Köln, in der Adolph Kolping seine letzte Ruhe gefunden hat.

Viele Begegnungen innerhalb und außerhalb der Versammlungsabende in Horst sind noch in lebhafter Erinnerung.

Einer der Höhepunkte gemeinsamen Handelns im Kolpingwerk war die Theateraufführung „Fiat lux“ im Katholischen Kulturzentrum Krakau, die wir Horster mit den „Profis“ von „Teatrum mundi“, der Theatergruppe der Kolpingsfamilie Luborzyca, gemeinsam vor einem recht ansehnlichen Publikum von rund 400 Personen – in pol-

nischer Sprache – gestaltet haben. Dabei hat sich wieder einmal deutlich gezeigt, wie wenig letztlich die Sprache Einfluss auf ein herzliches Miteinander hat. Wir haben uns prächtig verstanden!

Auch der bisher letzte Besuch einer Abordnung unserer Kolpingsfamilie in Syców bei Breslau (Wrocław) im September 2012 zum 5. Polnisch-deutschen Kolpingtreffen war wieder ein überwältigender Beweis einer Freund- und Partnerschaft, nicht nur unter dem Schirm des internationalen Kolpingwerkes, sondern besonders auch als Zeichen im gutnachbarlichen Miteinander im Europäischen Haus.

Klaus Hermesen



Fotos: privat.



Bezirksverband Gelsenkirchen

Kolpingsfamilien feiern gemeinsam den Weltgebetstag

Den diesjährigen Weltgebetstag des Kolpingwerkes feierten alle Kolpingsfamilien aus dem Bezirk Gelsenkirchen wieder gemeinsam. Die Kolpingsfamilie Gelsenkirchen Rotthausen hatte zum Sonntagsgottesdienst in die St. Barbara Kirche eingeladen und gestaltete mit der örtlichen Gemeinde und den Kolpinggeschwistern den Gottesdienst, zu dem zahlreiche Bannerab-

ordnungen gekommen waren. Anschließend waren alle zu einem gemütlichen Beisammensein und einer „guten Suppe“ eingeladen. Die Kolpingschwestern und -brüder spendeten gern für das Gelsenkirchener Kinderhospiz Arche Noah. Noch vor Weihnachten soll eine Spende von 300 € an die Verantwortlichen übergeben werden.

Geburtstagskinder sind spendabel

Die Verantwortlichen der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Bismarck St. Franziskus überlegten sich im 200. Geburtsjahr von Adolph Kolping etwas ganz Besonderes. Ihr Präses, Pastor Johannes Aniol, hatte ihnen in der Vorstandssitzung sein „Leid geklagt“, dass aufgrund fehlender Caritasgeldmittel und Caritashelfer an seinem Kirchturn wahrscheinlich der begehrte Alternachmittag in diesem Jahr ausfallen müsste. Das machte die Kolpinggeschwister sehr betroffen, wussten sie doch von vielen alten und einsamen Menschen, die sich sehnlichst auf diesen Alternachmittag einmal im Jahr

freuen. „200 Jahre Kolping, dann nehmen wir doch 200 € in die Hand“, so die Vorstandsmitglieder, „und laden die älteren Menschen von St. Franziskus ein und das Geld wird schon reichen für eine gemütliche Kaffeetafel am Samstag, den 30. November im Franziskushaus. Wenn wir so unkompliziert Freude verbreiten können, ist das für uns die größte Geburtstagsfreude und unserem Gründer Adolph Kolping wird's auch gefallen, dass in Verbindung mit seinem Geburtstag an Einsame und Schwache gedacht wird!

Politischer Aschermittwoch

Am 5. März 2014 werden die verantwortlichen Kolpinger des Bezirksverbandes Gelsenkirchen in Zusammenarbeit mit der EAB und der KAB, als christliche Sozialverbände den Aschermittwoch gestalten. Geplant ist ein Zusammentreffen um 18.30 Uhr in einer zentralen Innenstadtkirche Gelsenkirchens und ein prominenter Redner, der die aktuellen Zeitfragen im Zusammenhang mit christlichen Werten the-

matisiert. Nach über 18 legendären und interessanten Neujahrsempfängen hatten die Verantwortlichen der drei Verbände in Gelsenkirchen erstmalig in 2013 dieses neue Modell angeboten. „Wir wollen gesellschafts-politische Fragen und die Sorgen der Menschen ins Licht des Evangeliums und der christlichen Sozial- und Gesellschaftslehre rücken“, so die Verantwortlichen.

Kolpinggeschwister gestalten Advent-Schaufenster

Bereits seit Jahren gestalten aktive Gelsenkirchener Kolpinggeschwister ein bis zwei Schaufenster in der Gelsenkirchener Innenstadt. Im Mittelpunkt steht jeweils ein adventliches Thema, in diesem Jahr „Seht die gute Zeit kommt“ und die Einladung an die Passanten, gemeinsam zu singen, zu be-

ten und zu meditieren. Der Bezirksverband gestaltet ein Adventfenster am 18.12. bei Optik Oppermann, Hauptstr. 39, und die Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Zentral am 20.12. vor dem Heinrich-König-Raum, Husemannstr 23, Beginn ist jeweils 17.30 Uhr.

Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Zentral

Kolping im Schaufenster – historische Ausstellung zum 200. Geburtstag von Adolph Kolping

Die Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Zentral hat aus Anlass des 200. Geburtstages von Adolph Kolping die Schaufenster eines Ladenlokals in der Innenstadt gestaltet. Orientiert an dem Leitwort „Kolping – eine Geschichte mit Zukunft“, zeigt die Ausstellung in Form von Plakaten die Entstehungsgeschichte der Kolpingsfamilie im Jahr 1859. Außerdem informiert das Schaufenster über zurückliegende und zukünftige Aktivitäten.

Zudem bereichern Festschriften von den unterschiedlichsten Jubiläen, darunter die vom 50-Jährigen im Jahr 1909, Wander- und Mitgliedsbücher, Urkunden und Bilder – zum Teil mehr als 100 Jahre alt – die umfangreiche Ausstellung.

Zu sehen ist diese bis zum 06.12.2013 an der Ringstraße 20 in 45888 Gelsenkirchen. Danach geht sie zur großen Geburtstagsfeier am 08.12.2013 in das Augustinushaus an der Ahstraße 7, 45879 Gelsenkirchen.

Text und Foto: Karl Evers



Bezirksverband Mülheim a. d. Ruhr

Gemeinsamer Kolpinggedenktag 2013

Die fünf Mülheimer Kolpingsfamilien begingen in diesem Jahr gemeinsam den Kolpinggedenktag, um die 200. Wiederkehr des Geburtstages Adolph Kolpings in besonderer Weise zu feiern.

Begonnen wurde mit einer Festmesse in St. Barbara Mülheim-Dümpten, die der Weihbischof em. und frühere Diözesanpräses Franz Grave mit dem Bezirkspräses und den Präsidien der Mülheimer Kolpingsfamilien zelebrierte. Anschließend trafen sich die

Mitglieder des Bezirksverbandes zu einer Festversammlung im Pfarrsaal. Den Festvortrag hielt der langjährige Generalsekretär des Internationalen Kolpingwerkes Hubert Tintelott zum Thema: „Kolping – Eine Geschichte mit Zukunft“. Gemeinsames Mittagessen, Jubilarehrung und musikalische Darbietungen zum Advent ergänzten das Programm.

Theo Niess

Kolpingsfamilie Mülheim-Zentral-Heimaterde

Projekt Afrika – Ein Workcamp im Herzen Tansanias Miriam Markoni berichtet über ihren Kolping-Einsatz

Auf der Suche nach einem spannenden und zugleich außergewöhnlichen Urlaub bin ich, eigentlich per Zufall, auf die Workcamps von Kolping gestoßen. Nach einigen Überlegungen habe ich mich dann Ende 2012 für dieses Workcamp in Tansania entschieden.



Miriam Markoni in Tansania. Foto: privat.

Für all diejenigen, die sich nun fragen, was genau der Sinn dieses Workcamps ist, kann ich nur sagen: Es ist ein kultureller Austausch, in dem insbesondere junge Menschen ab 18 Jahren die Möglichkeit haben, sich abseits der touristischen Pfade mit den Menschen anderer Länder und Kulturen auseinanderzusetzen. Hierbei steht das gegenseitige Verständnis und voneinander Lernen im Mittelpunkt.

Am 27. Juli 2013 geht es für meine elf Mitstreiter und mich auf nach Tansania. Am Flughafen von Arusha werden wir von Jamsi, einem Kolpingbruder aus Mwanga, herzlich in Empfang genommen. Nach einer kurzen Nacht in Arusha reisen wir mit einem klapprigen Bus über die größtenteils holprigen Straßen nach Mwanga.

In diesem Dorf, in der Nähe von Singida südlich des Viktoria-Sees, verbringen wir den Großteil unseres Aufenthaltes in Tansania. Dort leben wir zwar fast ohne Strom und fließend Wasser in recht einfachen

Verhältnissen, aber es mangelt uns, abgesehen von nur sporadischem Handyempfang, an nichts.

Wie jedes Jahr werden wir von den Menschen hier sehr herzlich empfangen und haben die Möglichkeit, in den Schulen und dem Kindergarten ein wenig Englisch zu unterrichten. Wobei unser Augenmerk eher auf ein wenig Abwechslung für die Kinder liegt, da diese eine eher einseitige Unterrichtsform kennen. Zwei von uns haben sogar die Chance, in der ortsansässigen Krankenstation auf der Entbindungsstation mitzuarbeiten und haben sogar die ein oder andere Geburt miterleben dürfen. Neben unseren Aufgaben in den Projekten haben wir in der Küche mitgeholfen und haben viele kleine Aktionen, wie z.B. das Basteln von Armbändern, Malen von Bildern und verschiedenste Ballspiele vor unserem Wohnhaus veranstaltet.

Dank dieser Abgeschlossenheit haben wir Tansania aus einer Perspektive kennen gelernt, die kein gewöhnlicher Tourist zu Gesicht bekommt. Denn wer hat sonst schon mal die Gelegenheit einem „echten“ Stammesfest der Barabaik beiwohnen zu können! In meine Augen geht es den Menschen in den ländlichen Regionen Afrikas trotz der

wenigen Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen, recht gut.

Nach drei Wochen müssen wir Mwanga schweren Herzens wieder verlassen und ich muss gestehen, ich habe mich dort bereits nach so kurzer Zeit richtig heimisch gefühlt.

In der letzten Woche fahren wir nach Karatu zum Gorongoro Krater auf Safari. Außerdem sehen wir uns die Wasserfälle in Moshi und die Berge in Lushoto an. Bei einem Wochenendtrip nach Singida treffen wir eine andere Workcampgruppe.

Nach ganzen vier Wochen kommen wir wieder nach Arusha, von wo aus wir dann, nach dem Kauf einiger Mitbringsel vom Masahimarkt, wieder Richtung Deutschland fliegen.

Rückblickend kann ich nur sagen, dass diese Reise mich extrem geprägt hat. Ich habe dort viele Menschen kennen gelernt, die trotz ihrer Mittellosigkeit glücklich sind. Des Weiteren kann ich sagen, dass mit Hilfe der ansässigen Kolpingfamilie in Mwanga die Lebensbedingungen Stück für Stück verbessert werden können!

Also es lohnt sich, dass sich der ein oder andere auf das Experiment Workcamp einlässt. Ich würde es jeder Zeit wieder tun.

Miriam Markoni



Foto: privat.

125 Jahre Kolpingfamilie St. Pankratius Oberhausen-Osterfeld

Am 13.10. feierte die Kolpingfamilie St. Pankratius ein großes Jubiläum: Sie schaute auf ihr 125-jähriges Bestehen zurück. Mit einer Festmesse in der Propstei St. Pankratius, die vom Propsteichor St. Pankratius musikalisch gestaltet wurde, begann der Tag. Anschließend traf sich die versammelte Festgemeinde im angrenzenden Pfarrsaal.

Walter Pompe begrüßte die Anwesenden. Neben Propst Hans-Ulrich Neikes und Vertretern des Gemeinderates, waren Vertreter der kfd St. Pankratius, des Propsteichores, des Pfarrblasorchesters und des Elternchores „Elch“ erschienen und überbrachten Grüße und Geschenke der einzelnen Gruppierungen.

Doch auch von außerhalb der Gemeindegrenzen waren einige Gratulanten und Abordnungen anwesend: Bezirkspräses Pastor Andreas Becker, Kolping Diözesanverband Essen Klaudia Rudersdorf, Bezirksverband Oberhausen, Kolpingfamilie Oberhausen-Zentral, Kolpingfamilie Sterkrade, Kolpingfamilie Klosterhard und die Kolpingfamilie Alstaden.

Die Festrednerin Klaudia Rudersdorf lobte die Gestaltung der feierlichen Messe. Sie äußerte ihr Erstaunen und ihre Freude über die große Zahl der Gratulanten und folgerte daraus, dass wohl ein guter Zusammenhalt, bzw. eine große gegenseitige Respektierung in der Gemeinde vorhanden sein müsse. In ihrer Festrede erzählte sie unter anderem von Projekten in Brasilien, die dort von der großen Kolpingfamilie unterstützt werden. So war es dann am Ende ihres Vortrags ein schöner Moment, als ihr Walter Pompe einen Scheck für diese Projekte überreichte. Für jedes Jahr ihres Bestehens hier in St. Pankratius spendeten die Mitglieder 2 €. Eine schöne Geste! Die Spende wurde dankend entgegengenommen.

Im Zuge der Veranstaltungen zum 125-jährigen Bestehen fuhr die Kolpingfamilie am 22.09. nach Köln. Dort nahm sie in der Minoritenkirche an einem Gottesdienst teil. Im Anschluss besichtigte die Gruppe den Kölner Dom. Klaus Brackmann übernahm die Führung.



Foto: privat.

Kolping-Bildungswerk

Planungskonferenzen im Mai 2014

Bezirk	Datum & Zeit	Ort
Bochum	noch offen	
Bottrop	siehe Buer-Gladbeck	Buer-Beckhausen
Buer-Gladbeck	14.05.2014, 19:00 Uhr	Buer-Beckhausen
Duisburg-Nord	05.05.2014, 18:00 Uhr	DU-Meiderich, Pfarrzentrum
Duisburg-Süd		
Ennepe-Ruhr	-	
Essen-Borbeck	noch offen	
Essen-Mitte	noch offen	
Essen-Nord	14.05.2014, 19:00 Uhr	E-Karnap
Essen-Süd	09.05.2014, 19:00 Uhr	E-Rellinghausen
Gelsenkirchen	15.05.2014, 18:00 Uhr	GE-Zentral
Lenne	14.05.2014, 19:00 Uhr	Altena
Mülheim/Ruhr	noch offen	
Oberhausen	noch offen	
Wattenscheid	07.05.2014, 18:30 Uhr	Wattenscheid-Westenfeld

Kolping-Bildungszentrum Duisburg

Neue Mitarbeiterin Christiane Zschoche stellt sich vor

Mein Name ist Christiane Zschoche und ich wohne in Dortmund. Seit dem 02.09.2013 bin ich als Berufseinstiegsbegleiterin (BerEb) am Standort Duisburg-Rheinhausen tätig, zusammen mit drei Kolleginnen. Meine Aufgabe ist, 15 Schülerinnen und Schüler der Hauptschule „In den Haesen“ in Rheinhausen drei Jahre lang beim Übergang ins Berufsleben zu begleiten.

Zu mir: Nach meiner Ausbildung zur Friseurin und Erfahrungen in mehreren Friseursalons habe ich meinen Friseurmeister gemacht. Nach fünf Jahren Selbstständigkeit wurde es Zeit für Veränderungen. Ich entschloss mich, in den großen Friseurketten Fuß zu fassen.

Dort lagen meine Schwerpunkte in der Ausbildung, im Personalwesen, Materialeinkauf, Kassenwesen usw.

Um mich besser um den Nachwuchs kümmern zu können, habe ich im Sonderprogramm Ausbildung bei einem Bildungsträger mitgearbeitet. Von dort aus hat es mich zu einem anderen Bildungsträger verschlagen, bei dem ich in der Berufsvorbereitung die Abteilung Kosmetik und Körperpflege geleitet habe. Von daher habe ich mich entschieden, den Berufsweg der Berufseinstiegsbegleitung

einzuschlagen und freue mich, diesen Weg beim Kolping-Bildungswerk weitergehen zu dürfen.



Foto: privat

Neue Ideen für die Kolping-Bildungsarbeit

Schulung für ehrenamtliche Bildungsverantwortliche zeigte neue Formen für Kolpingabende auf

Reges Treiben am ersten Oktobersamstag im Kolping-Bildungszentrum Wattenscheid: Neben den Lehrgangsteilnehmern der Kolping-Akademie belegen zehn Bildungsverantwortliche aus den Kolpingsfamilien des DV Essen gleich zwei Räume, um „Neue Formen der Bildungsarbeit“ kennenzulernen – so der Titel ihres Tagesseminars. Referentin Katja Jousen, Diplom-Sozialpädagogin und systemische Beraterin, bringt einen großen Fundus an Ideen und Erfahrungen mit, schließlich lief dieses Angebot bereits erfolgreich in den Diözesanverbänden Köln, Freiburg und Paderborn.



Christoph Vetter aus Mülheim-Dümpten übt virtuelles Kegeln mit der Wii-Spielkonsole.

So war Ulrike Kumpmann-Landers, die verantwortliche Bildungsreferentin für die „Allgemeine Erwachsenenbildung“ des Kolping-Bildungswerks DV Essen, sehr

froh, mit dieser bewährten Schulung ihren neuen Arbeitsschwerpunkt „Qualifikation von Ehrenamtlichen“ beginnen zu können. „Dieses erste, praxisorientierte Seminar zielte darauf, dass Ehrenamtliche Bildungsangebote mit Innovation, Wissen und Spaß organisieren können“, sagt sie. Zu Innovation und Spaß gehört es, Gewohnheiten zu durchbrechen, beispielsweise durch einen anderen Einstieg (Verstörung) als die übliche förmliche Begrüßung oder durch eine schöne Raumgestaltung im sonst wenig einladenden Pfarrheim.

„Wichtig ist immer, sich der jeweiligen Zielgruppe und ihrer Bedürfnisse bewusst zu sein“, betont die Bildungsreferentin. Dazu präsentierte Katja Jousen aktuelle Erkenntnisse aus der Sinus-Milieustudie und zeigte die drei zentralen „W-Fragen“ auf: Wen erreichen wir? Was vermitteln wir? Wie = Welche Formen sind angemessen?

Praktische Kleingruppeneinheiten belebten die Schulung. „Das soll Bildungsarbeit sein?“ fragten sich die Teilnehmer, als Katja Jousen die Wii vorführte. Eine Wii ist eine elektronische Spielkonsole, bei der ein bis vier Mitspieler über eine Art Fernbedienung virtuell alle möglichen Sportarten, wie Kegeln, Tischtennis u.v.m. ausüben können. Bewegungssensoren im Gerät erfassen die räumlichen Bewegungen mit den Fernbedienungen, z.B. das Abrollen der Kugel beim Kegeln. Diese Bewegungen werden direkt auf einen Monitor oder Beamer übertragen, so dass man sich wie an einer echten Kegelbahn oder Tischtennisplatte fühlt.

Besonders bei Kindern und Jugendlichen ist diese Art des Spielens sehr beliebt – eine Möglichkeit des generationenübergreifenden Spielens in der Kolpingsfamilie, um beispielsweise Fairness und Teamgeist zu fördern oder einfach ein Familienbildungs-

Wochenende aufzulockern. Die Wii war eine von vielen frischen Ideen für neue Bildungsangebote, die die zehn Teilnehmer für ihre Kolpingsfamilie mitnahmen. Sehr nützlich für sie war auch die vom DV Freiburg übernommene Liste mit 100 Programmtipps für Kolpingsfamilien, die jeder Teilnehmer als Kopie bekam.

2014 wird es wieder ein Angebot geben, um die ehrenamtliche Bildungsarbeit in Kolpingsfamilien attraktiver zu gestalten

und ggf. für neue Zielgruppen zu erweitern. Ort und Datum erfahren Interessenten über das Bildungsprogramm. In Kooperation mit dem Kolpingjugend-Referat findet zudem am 28. Juni die Präventionsschulung „Kindeswohl(-gefährdung)“ statt, die für alle notwendig ist, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Bildungswerks entgegen: 0201/5022330, info@kolping-dv-essen.de.

Text und Fotos: Markus Schüngel



Impressum

Kolping Essen aktuell erscheint jeweils am Quartalsende bzw. im Dezember kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolpingsfamilien und Bezirken! Bitte beachtet folgende Hinweise:

Inhalt: Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu

ändern. Eine Garantie für die Veröffentlichung der Zusendung können wir nicht geben.

Form: Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2014: 01.03.2014

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als unformatierte Dateien per E-Mail an: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Hefes beigetragen haben, für die Zusendungen.

Redaktion:

Markus Schüngel, Tel: 0201 / 50 22 3-32,
E-Mail: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Nächste Ausgabe:

Die Frühjahrsausgabe (1/2014) veröffentlichen wir Ende März 2014.

11. Weihnachtlicher Handwerkermarkt

Es duftete nach gebrannten Mandeln, Popcorn und Glühwein. Weihnachtliche Klänge, Adventsgestecke und -kränze in unterschiedlichen Variationen, illuminierte Holtannenbäume und vieles mehr stimmten die Besucher des mittlerweile elften weihnachtlichen Handwerkermarktes im Kolping-Berufsbildungswerk Essen in eine sinnliche und adventliche Zeit ein.

Eine breite Angebotspalette sowie Preise für jeden Geldbeutel machten den Bummel

über den weihnachtlichen Handwerkermarkt zu einem Genuss der besonderen Art.

Sämtliche Produkte waren in den letzten Wochen durch die Auszubildenden des Kolping-Berufsbildungswerks Essen in den Werkstätten manuell gefertigt worden. Der Erlös des Weihnachtlichen Handwerkermarktes kommt direkt der Rehabilitationsarbeit des KBBW Essen zu Gute.

Text und Fotos: Michael Endraß



RWE Deutschland

ÜBER GESCHMACK LÄSST SICH STREITEN.

ÜBER GUTE NACHBARSCHAFT NICHT.

Bei guten Nachbarn zählt die Gemeinschaft – auch wenn die Geschmäcker verschieden sind. So wie bei RWE. Uns liegen die Menschen der Region besonders am Herzen, denn hier ist auch unsere Heimat. Und dazu gehört der direkte Dialog mit unseren Kunden und Partnern. Wir werden weiter vorWEG gehen, um als guter Nachbar für Sie da zu sein.
www.vorweggehen.com

VORWEG GEHEN

